

**Freitag, 01. September 2023**

### **EU-Rapssaatfutures zeigen sich freundlicher**

Gestützt von den festeren Rohölmärkten konnten die EU-Rapssaatfutures am gestrigen Handelstag auch gegen die schwächeren Vorgaben des US-Sojakomplexes zwischen 3,75 bis 4,50 Euro/t zulegen. Der führende Novembertermin 2023 kletterte an der Euronext auf 468,75 Euro/t. Die kanadischen Canola-Futures drehten angelehnt an die negativen CBoT-Daten kurz vor Börsenschluss hingegen noch leicht ins Minus. Der Frontmonat November 2023 beendete die ICE-Sitzung bei 808,70 Can-\$/t (-0,50).

### **Gewinnmitnahmen belasten US-Sojakomplex**

Obwohl die wöchentlichen Sojabohnen-Exportzahlen solide waren und die aktuellen Wetterprognosen für die US-Anbaugebiete überdurchschnittlich warm und trocken bleiben und damit niedrigere Ertragserwartungen bei den Sojabohnen schüren, geriet der US-Sojakomplex am gestrigen Donnerstag über einsetzende Gewinnmitnahmen unter Druck. Als Begründung für das Minus diente den Marktteilnehmern der aktuelle Monatswechsel und das anstehende verlängerte Wochenende. Am kommenden Montag bleiben die US-Börsen wegen des Labour-Days geschlossen !!!

### **Getreidebörsen geben wieder nach**

An den Getreidebörsen kippte die Stimmung gestern wieder und die Weizennotierungen in Paris gaben wieder nach. Der September notierte am Tagesende mit 224,25 €/to (-3,50) und der am meisten gehandelte Dezembertermin gab 2,00 auf 236,50 €/to nach. Laut den Analysten von FranceAgriMer erreichen 91 Prozent des bereits geernteten Weichweizens die Mindestwerte für Mahlweizen. Zum letzten Bericht ist dies eine Abstufung von zwei Prozentpunkten; im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt ist das ein Plus von vier Prozent. Die Maiskurse an der Matif schlossen ebenfalls im roten Bereich. Bei verhältnismäßig kleinem Volumen gaben die Kurse bis zu 2,00 €/to nach und die Schlusskurse für die beiden vorderen Termine lagen bei 212,00 bzw. 221,75 €/to.

In Chicago konnten sich die Kurse für den US-Weizen nur kurz erholen und mussten gestern wieder Verluste verbuchen. Der Dezember gab 5,00 auf 602,00 US-Cent/bushel nach. Auch an den Börsen in Kansas und Minneapolis standen die Weizenkurse unter

Druck und schlossen schwächer. Ein festerer US-Dollarkurs, die voranschreitende Ernte in einigen US-Bundesstaaten und die anhaltende schwache Nachfrage nach US-Weizen sorgten für die negative Stimmung. Laut dem US-Agrarministerium wurden in der letzten Woche knapp 330.000 to US-Weizen für den Export verkauft, das ist ein Rückschritt von 25 Prozent gegenüber den letzten vier Wochen. Ägypten hat bei seiner internationalen Ausschreibung erneut Weizen aus Europa gekauft. Jeweils 120.000 to kommen aus Frankreich und Rumänien.

Am Montag gibt es von den US-Börsen aufgrund des Feiertages "Labour Day" (Tag der Arbeit) keine Vorgaben.